

## **Lagebericht** **des Eigenbetriebs Werkhof Lörrach** **für das Wirtschaftsjahr 2016**

Der Eigenbetrieb Werkhof Lörrach besteht seit dem 01. Januar 1998. Die derzeit noch gültige Betriebssatzung wurde am 22. November 2001 vom Gemeinderat beschlossen und ist am 01. Januar 2002 in Kraft getreten. Zuletzt wurde sie zum 22. Dezember 2015 per Änderungssatzung angepasst. Dem Betriebsleiter obliegt die Gesamtbetriebsleitung des Betriebes. Er wird im operativen Geschäft des technischen Bereichs durch den Technischen Leiter Werkhof unterstützt.

Zum 31.12.2016 waren 54 Personen beim Eigenbetrieb beschäftigt. Das Serviceteam Arbeiter umfasste während des Wirtschaftsjahres im Durchschnitt 47,29 Mitarbeiter.

Der Wirtschaftsplan 2016 hatte im Erfolgsplan ein Volumen von 4.035.900,00 €. Planmäßig war für das abgelaufene Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis vorgesehen, welches mit einem Gewinn von 193.024,32 € weit übertroffen wurde.

Die geplanten Erträge in Höhe von 4.035.900,00 € waren um 195,61 € höher, also im Ergebnis eine Punktlandung. Innerhalb der Erlöse gab es Verschiebungen von den Leistungen für Dritte zu den Kostenerstattungen, hier v. a. im Ergebnishaushalt.

Der hohe Gewinn ergibt sich durch gravierende Minderungen bei den Aufwendungen. Geplant waren insgesamt Aufwendungen von 4.035.900,00 €. Die tatsächlichen Aufwendungen beliefen sich auf 3.843.071,29 €, d. h. 192.828,71 € (4,78%) weniger als veranschlagt. Davon entfiel eine Einsparung von 94.578,75 € auf den Personalaufwand. Grund dafür war eine nicht durchgeführte Personalumsetzung, Einsparungen bei den Saisonkräften und die Langzeiterkrankung zweier Mitarbeiter. Die beiden Langzeiterkrankungen konnten hierbei durch eine höhere Produktivität der restlichen Belegschaft ausgeglichen werden. Weitere Einsparungen erfolgten beim Materialaufwand (ca. 54.000 €, da weniger Leiharbeiter benötigt wurden und die Renovierungskosten des 2. Obergeschosses im Werkhof niedriger ausfielen als geplant) und bei den Abschreibungen (ca. 26.500 €) bzw. Kreditzinsen (ca. 15.800 €) durch teilweise Verlagerung der Fahrzeuganschaffungen ins neue Jahr.

Es wurden betriebsnotwendige Investitionen im Wirtschaftsjahr in Höhe von insgesamt 232.150,38 € getätigt; darin enthalten waren Anschaffungen aus Mitteln 2015 i. H. von 127.674,12. Durch die erfolgten Tilgungen hat sich der Darlehensstand 2016 um 219.544,78 € auf 3.060.222,43 € verringert. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf -232.840,85 €. Hier ist allerdings zu berücksichtigen, dass die

noch eingehenden kurzfristigen Forderungen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund 368.000 € übersteigen. Der Grund für die hohen offenen Forderungen zum 31.12.2016 liegt darin begründet, dass es sich um eine rein stichtagsbezogene Betrachtung handelt und die Abrechnungen des Werkhofs für den Monat Dezember erst Anfang Januar geschrieben werden und somit zum Bilanzstichtag noch nicht von den Auftraggebern beglichen werden konnten.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn 2016 i. H. von 193.024,32 € an den städtischen Haushalt abzuführen.

### **Ausblick**

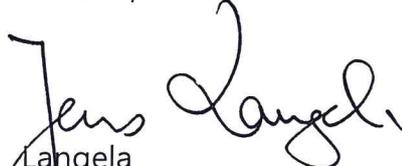
Das Betriebsergebnis des Eigenbetriebes wird maßgeblich von der Mittelbereitstellung im städtischen Haushalt beeinflusst.

Mit der Umsetzung des überarbeiteten Organisationskonzeptes des Eigenbetriebes Werkhof wird zukünftig weitestgehend auf den Einsatz von Saisonarbeitern verzichtet. In Einzelfällen können gegebenenfalls auch weiterhin Saisonkräfte zum Einsatz kommen, sofern eine betriebliche Notwendigkeit diesen Einsatz unabdingbar macht (z. B. Auftragsspitzen, Langzeiterkrankungen).

Seit Ende 2015 beschäftigt sich eine hausinterne Projektgruppe mit der Standortanalyse für den Eigenbetrieb Werkhof unter Berücksichtigung möglicher Synergieeffekte in der Zusammenarbeit und ggf. räumliche Zusammenlegung mit dem Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe. Die Projektgruppe wird hierbei durch den externen Berater, Herrn Dr. Achim Kindler von der IMAKA (Institut für Management GmbH), unterstützt.

Das aktuell laufende Wirtschaftsjahr entspricht bisher weitgehend den Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

Lörrach, den 04. Oktober 2017

  
Langela  
Betriebsleiter